

# Ehrenamt: Jetzt werden alle kontrolliert

ROM: „Decreto controllati“ betrifft alle Körperschaften des Dritten Sektors – Land bietet Infoveranstaltungen – Seitz: Kein Grund zur Panik, wir stehen auch das durch

VON ISABELLE HANSEN

**BOZEN.** Weil es Rom im sogenannten „Decreto Controllati“ so vorsieht, werden auch in Südtirol demnächst alle Vereine, Stiftungen etc. des Dritten Sektors auf Herz und Nieren geprüft. Das Land bietet dazu innerhalb Juni Infoveranstaltungen an. Ulrich Seitz vom Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt DZE beruhigt: „Das ist kein Grund zur Panik. Das ist zu machen und wir werden auch das durchstehen.“

Innerhalb der kommenden drei Jahre müssen demnach alle Körperschaften des Dritten Sektors, die im sogenannten RUNTS eingetragen sind, kontrolliert werden. Beim Land rechnet man damit, dass mit dieser Kontrolltätigkeit Ende dieses Jahres gestartet werden wird. „Noch nicht ganz klar ist derzeit, wer diese Kontrollen durchführen kann“, weiß Seitz vom DZE. Dass ein „Prüfer“ die öffentliche Hand, und da konkret das zuständige Landesamt für Freiwilligenwesen und Solidarität sein könne und werde, stehe zwar laut Seitz schon fest. „Aber nicht, wer sich zusätzlich dafür akkreditieren kann – und unter welchen Voraussetzungen“, präzisiert Seitz. Daran, so der DZE-Chef, arbeite derzeit noch eine Arbeitsgruppe in Rom.

Sein Dienstleistungszentrum



Damit auch Ehrenamt drin ist, wo Ehrenamt drauf steht, will Rom alle Körperschaften des Dritten Sektors einmal durchkontrollieren.

shutterstock/

würde das jedenfalls gerne übernehmen. „Wenn die Akkreditierung klappt, können wir die Kontrollen allerdings nur für unsere rund 500 Mitglieder durchführen“, stellt er klar. Für die wäre diese Lösung dann aber auf jeden Fall eine sehr gute: „Wir machen ja die Beratung für diese Körperschaften, kennen sie gut und haben auch jede Menge Unterlagen von ihnen schon im Haus. Das wäre für unsere Mitglieder schon eine Erleichterung“, unterstreicht Seitz. Auch wenn die physischen Personen – Berater und Kontrolleur – natür-

lich verschieden sein müssen: „Der gleiche Steuerberater, der einem Verein hilft, seine Bilanz zu erstellen, kann diese natürlich nicht hinterher selber kontrollieren.“

Insgesamt mahnt Seitz zur Ruhe: „Die Kontrolltätigkeit ist kein Grund zur Panik. Wer als Körperschaft des Dritten Sektors bisher schon um öffentliche Beiträge ansucht, muss sowieso damit rechnen, in die reguläre Stichprobe von sechs Prozent der Ansucher zu kommen – und sollte daher eh alles an Unterlagen parat haben.“ Und da fällt

schon einiges an: Bilanz, Abrechnungen, Versicherungsnachweise, Freiwilligenregister, Anwesenheitslisten und Protokolle ... Südtirols Vereine und Co. können eh ein Lied davon singen. „Nun ist halt auch das noch zu machen“, sieht es Seitz gelassen. Und hat auch ein gewisses Verständnis dafür: „Diese Körperschaften erhalten u.a. steuerliche Vorteile. Nun will Rom sicherstellen, dass tatsächlich alle die dafür nötigen Voraussetzungen erfüllen und alles seriös gehandhabt wird. Es geht immerhin um sehr viel Geld, etwa aus

den Fünf-Promille-Zuweisungen.“ Der Staat wolle daher einen Nachweis über Art und Ausmaß der Tätigkeit einsehen und sicherstellen, dass nichts zweckentfremdet wird. Das Kontrolldekret, auch das unterstreicht Seitz, gelte immerhin für ganz Italien.

Seitz weist in diesem Zusammenhang auch noch einmal darauf hin, dass Südtirols Körperschaften des Dritten Sektors auch eine nicht zu unterschätzende Rolle als Arbeitgeber hätten: „Im Dritten Sektor sind bei uns immerhin 9000 Menschen

## LANDESRÄTIN PAMER

### Amt bietet Infoveranstaltungen

„Da die konkrete Umsetzung der Kontrolltätigkeit über die Körperschaften des Dritten Sektors ab Ende 2026 zu erwarten ist, wurden auch für das laufende Jahr entsprechende Informationsnachmittage in Bozen, Brixen, Meran und Bruneck geplant, die innerhalb des Monats Juni durchgeführt werden, mit dem Ziel, die Körperschaften des Dritten Sektors vorab auf die anstehenden Kontrollen vorzubereiten“, heißt es dazu von der für das Ehrenamt zuständigen Landesrätin Rosmarie Pamer.

fix beschäftigt, das wird oft vergessen.“ Das staatliche Vorhaben ist dabei allerdings auch reichlich ambitioniert. Allein in Südtirol sind 2500 Körperschaften des Dritten Sektors betroffen – und damit innerhalb der kommenden drei Jahre einmal zu kontrollieren. Es könnte also dauern ...

Dennoch empfiehlt Ulrich Seitz schon jetzt: „Jemand im Verein sollte den Überblick über alle Unterlagen und die wichtigsten Dokumente griffbereit haben. Eine gescheite Ablage ist hier Gold wert. Und ansonsten: Keine Panik!“

© Alle Rechte vorbehalten